



Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.  
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 21.

Hirschberg, Donnerstag den 23. May 1822.

Nachruf am Grabe

unsern einzigen Sohnes

Carl Wilhelm Benting,

geb. den 1. Junius 1802;

gest. den 3. May 1822.

Wie im Lenz der Bäume Blüthe  
Hoch erfreut ein rein Gemüthe:

So entzückt den Tugendfreund  
Jedes jugendlich Gemüthe,

Das, entfalter einft, vereint  
Gottesfürcht und Herzensgüte.

Aber wie der Gärtner trauert,  
Wenn die Blüthe niederschauert,  
Durch den kalten Nord zerftört:

Ah! so Schmerzlich freuzen, klagen  
Aeltern, die der Gram verzehrt,  
Wird ihr Sohn zur Gruft getragen.

Doch wir, in dem nächsten Lenze  
Hoffend neue Blüthenfränge,

Er sich tröstet voll Vertrauen:  
So kann in Aelternherzen:

„Ihren Liebling dort zu schaun!“  
Mindern ihres Grames Schmerzen.

Carl, so wollen wir uns trösten,  
Daß zu den vom Schmerz Erlösten  
Dich der Herr hat eingeführt;  
Daß wir Dich einst wiedersehen,  
Mit der Siegeskron' geziert,  
Wenn auch wir zum Vater gehen.

Friedeberg, den 7. May 1822.

P. G. Benting,

J. E. Benting,

geb. Pohl.

Nachruf

an Leopolds Grabe!

Wenn Brüder eines find,  
Welch himmlisches Entzücken.

Wer gute Nachbarn find't,  
Wie sehr thut dieß beglücken!

So war ein Leopold hier,  
Als Nachbar gut und bieder mir,

Drum wein' ich um den Freund!  
Der's gut mit mir gemeint!

C. M. ....

(10. Jahrg. No. 21).



## N a c h r i c h t

am Grabe unsers geliebten Freundes,  
des Schleierfabrikanten Leupold  
in Gunnersdorf,

welcher unvermuthet und plötzlich in den Arm des  
Todes sank

am 10ten May 1822.

Ein Freund aus unsrer Mitte hier  
Ist plötzlich uns verschwunden!

Nun Bruder Leupold es gilt Dir,  
Und wie entlohn die Stunden,

Wenn Du im Kreis mit Heiterkeit  
Beglücktest unsre Lebenszeit.

Du konntest niemals zagen,  
Auch in des Schicksals Tagen.

Und Freunde zollen Thränen Dir,  
Da sich Dein Geist thut heben.

Dein Körper in der Kreuze hier,  
Thut Freundschaft stets umschweben;

Dir nachruft: Pilger, schlafe wohl,

Wir bringen Dir den Freundschafts-Bock;  
Du bist für süße Stunden,

Uns viel zu früh verschwunden!

Ja unser Herz vergift Dich nicht,

Vom Größten bis zum Kleinen,

Bis wir vor einem höhern Licht,

Uns froher dort vereinen;

Da ist bei wahrer Seligkeit

Die rechte Freundschaft uns bereit,

Wo wir aufs neu' Dich kennen,

Kein Schicksal kann uns trennen!

E. F.

## G e d a n k e n

beim Rückblick auf den Begräbnistag unsrer geliebten  
Gattin, Mutter und Tochter,

der Frau Marie Elisabeth Ende,

geb. Bräuer in Krummhübel,

am 30sten des Aprils 1822.

Ah! — Sie senkten Sie hinab

In das öde, dunkle Grab,

Die erkasteten Gebeine.

Ah! — der Geist war längst entflohn,

Tausend Thränen waren schon

Hingeeopfert für die Eine.

Mutter nannten wir Sie gern;

Ihre Liebe war der Stern,

Der uns sanft durchs Leben führte.

Ihres frommen Wandels Bild —

Und Ihr Herz, so gut und mild,

War es, was uns innigst rührte.

Eine Gattin war Sie auch

Nach der frommen Weiber Brauch,

Die in Christi Sinne wandeln;

Von der Weltlust ganz entfernt,

Hatte Sie nichts mehr gelernt,

Als, dem Manne treu, zu wandeln.

Und ein kindlich — dankbar Herz,

Das in Freude, wie im Schmerz

Sich durch Mitgefühl erklärte,

Neigte sich mit Tochterinn

Liebend zu dem Manne hin,

Den sie noch als Vater ehrte.

Ruhe sanft von Deiner Last,

Die Du still getragen hast

Hier in diesem Prüfungslande!

Einzig unsers Dankes werth —

Nimm den Dank, der Dir gehört,

Dort im bessern Vaterlande!

Möchtest Du uns wandeln sehn —

Wie wir traurig einhergehn,

Von zwei Müttern so verlassen!

Ah! — es brähe wohl Dein Herz!

Aber fern sey Dir der Schmerz!

Wer mag Deine Wonne fassen? —

Johann Christoph Großmann,

als Stief-Schwiegervater.

Johann Christoph Ende, als Gatte.

Carl u. Christiane Ende, als Kinder.

## Dem Andenken

unsers geliebten Vaters

Franz Heineke,

welcher am 12ten May im vier und achtzigsten

Jahre sich aufschwang in die Wohnungen

des ewigen Friedens.

Von allem Erbensmerz und Gram entbunden,

Der theurer Vater Dich auf's Krankenslager band;

In unzählbaren schweren Jammerstunden

Ging'st Du den dunklen Weg an eines Engels Hand,

Des Himmels ew'gem Morgentlicht entgegen,

Das dein Erwachen dort erhellet und verklärt;

Errangst auf Deinen dornenvollen Wegen

Der Seelgen Palme, Deiner bittern Kämpfe werth.

Jetzt ist ein neues Licht Dir aufgegangen,

Was nimmer Vater Dir in Ewigkeit vergeht;

Nach welchem wir mit frommem Sinn verlangen

Und aufwärts in die Wolken blicken im Gebeth.



Wie hoffnungsvoll hebt mächtig sich vom Staube  
 Zu Deinem leuchtenden heilstrahlenden Gestirn  
 Der hohe, heilige, sel'ge Christenglaube:  
 Du harrest unser, lieber Vater, Dort im Herrn.

Die trauernden Kinder:

Ferdinand }  
 und } Heineke.  
 Marianne }

### Nachruf am Grabe der theuern

Emilie Pauline Juliane Grzesiwiez  
 zu  
 Wiganbsthal.

Zu früh entfloß' Dein Geist ins bessere Leben;  
 Mit Erdengram noch völlig unbekannt! —  
 Gott, welch ein Schmerz muß Etern Sie umschweben;  
 Noch fließt die Thrän' auf Moriz Hügelband! —  
 Da führt Dein Engel — nur nach wenig Wochen,  
 Entschlafne! Dich zum Himmel ein! —  
 Was Etern, Holde! sich von Dir versprochen,  
 Wird lang' uns unerfeglich seyn! —  
 Drum fließen unfre, und so vieler Zähren,  
 Verküret! die wir heiß geliebt!  
 Der Allvollendungsmorgen — wird's erklären;  
 Der Dich uns herrlich wieder giebt!

Den 21. May 1822.

E.  
 S.  
 R.  
 R.

### Haupt-Momente der politischen Begebenheiten (Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Russisch - Türkisch - Griechische Angelegen-  
 heiten.

Der sich nunmehr gegründete Griechische Staat scheint in seinen mit Einigkeit wieder angefangenen kriegerischen Unternehmungen durch glückliche Nebenumstände begünstigt zu werden. — Die Bewohner des nördlichen Thessalien und des cisariensischen Macedoniens verhielten sich bisher ruhig und nahmen an dem Aufstande ihrer Glaubensgenossen keinen Antheil, ob sie gleich von den Truppen, die die türkische Armee des Churschid Bassa verstärkten, bei ihren Durchmärschen mannigfach litten; doch traute ihnen, dieser Ruhe ungeachtet, die Pforte nicht, und wendete Eile an, sie zu entwaffnen. Aber das Schicksal der Bewohner von Kassandra und Salonichi, welche ihre Waffen auslieferten, und nachmals zu hunderten aufs schrecklichste gemordet wurden, stand ihnen so lebhaft vor Augen, daß sie lieber sich entschlossen, Alles zu wagen, als die Waffen abzuliefern. Sie traten daher dem Grie-

chischen Bunde bei, und 7000 Mann, die größtenteils Schützen, bildeten das Macedonische Heer unter drei erfahrenen Feldherren, den Capitains Tassos, Diamantes und Saphirakos. Alle Engpässe von dem Fluß Peneus und dem Thal Tempe über den Olympos und längs der Küste des Thermäischen Meerbusens, dann westlich über Naussa, Wedena, Kastaniga bis zum Kili-Derven besetzte dieses Corps und bot alle Einwohner der genannten Orte, als auch der längs dem Heliakmon an dem Berge Vernios und den Kambunischen Gebirgen liegenden Städte, Siatista, Kiofane, Servia und anderer auf. Die große alte Stadt Verda ward erobert, und wie schon gemeldet, der Bey von Salonichi, geschlagen. Der Pascha von Salonichi schickte sich selbst an, diesem Vordringen der Griechen Einhalt zu thun, und das Nähere steht zu erwarten.

Der Spectateur oriental enthält folgende Nachrichten über die Insurrection auf der Insel Scio (hart vor dem Eingange des Golfs von Smyrna liegend.) Am 24ten erhielt der Pascha von Smyrna einen Eilboten von Egesme, (einer Stadt der Insel Scio gegenüber) mit der Nachricht, daß eine griechische Flotte von 50 Segeln, größtentheils von Samos kommend, auf Scio gelandet habe. Man suchte Anfangs, der Sache wenig Wichtigkeit beizulegen; allein schon am 26ten meldeten neue Boten die Nachricht, daß mehrere Tausend Bauern von Scio sich mit den Samiern vereinigt, nach der Hauptstadt Scio sich in Marsch gesetzt und die Türken daselbst genöthigt hätten, sich in die Citadelle zu werfen. Der Vorfall schien um so bedenklicher, als Scio, nach der Bemerkung des Spectateurs, 100,000 Griechen enthält, wovon 25,000 in der Hauptstadt, und die übrigen in 66 Flecken und Dörfern wohnen, während die Zahl der Türken auf der ganzen Insel nur einige Tausend beträgt. Smyrna war den 27ten und 28ten in großer Bewegung, und die Angst der Griechen allgemein; die Soldaten eines neu ausgehobenen türkischen Regiments, nach Egesme bestimmt, durchzogen drohend die Straßen. — Am 3ten April endlich war man vollkommen von den Vorfällen aus Scio unterrichtet. Es war am 23. März vor Tagesanbruch, daß 4 bis 5000 Samier, auf jener Insel, zwischen Salaro und Thyniano, landeten. Eine Zahl Scioten hatte sie am Landungsplage erwartet; von allen Bergen loderten Signalfener auf, und in kurzer Zeit waren bei 30,000 Mann versammelt. Die Türken in der Stadt Scio schickten 500 Mann auf Rundschau aus, die bald in größter Eile wieder kamen, und allgemeine Verstärkung verbreiteten. Jetzt ward der Vortrab der Christen auf der Anhöhe Furloti, welche die Stadt und Citadelle beherrscht, sichtbar, und die Türken, 4000 Mann stark, warfen sich in die Citadelle, wovon sie 80 der vornehmsten griechischen Einwohner, und darunter den Erzbischof, als Geißel mit sich schleppten. — Um 3 Uhr Nachmittags rückten die Griechen in die Hauptstadt ein; an der Spitze ihrer Regimenter trugen Popen die Fahne des Kreuzes,



und der tausendstimmige Ruf: Bitai Eleuteria (Es lebe die Freiheit!) slog durch die Straßen.

### F r a n k r e i c h.

Es sind zwei königl. Verordnungen erschienen. Die erste betrifft die Erscheinung der Kupferstiche und lithographischen Blätter. Die zweite giebt dem Gen. Lieut. Divaud, Commandanten der 15ten Militärdivision, den Auftrag, mit allen in seiner Gewalt stehenden militärischen und Gensd'armie-Mitteln, und mit Zuziehung der Civilgewalten, den Brandstiftungen und Unordnungen aller Art in den Departements Dife, Somme und Eure Einhalt zu thun.

### I t a l i e n.

Aus Sirgenti (in Sicilien) meldet ein Schreiben vom 6ten April: Unser Criminal-Gerichtshof hat den Fuhrmann Michel Angelo Alessi, als Mörder des preussischen Naturforschers Schweigger, zum Tode verurtheilt, und der Cassationshof das Urtheil bestätigt. Aus dem Prozesse ergibt sich, daß Schweigger unvorsichtiger Weise bloß in Begleitung dieses Fuhrmannes seine botanischen und naturhistorischen Exkursionen machte, die Ausbeute ihm zu tragen gab, und oft den Landbewohnern sagte: „Sie besäßen Schätze, die sie nicht kennen.“ Daher wurde er in einigen Gegenden für einen Magier, in andern für einen Abenteurer gehalten, der die Kammern der Portrie suchte, wie die Naturalisten und Astrologen zu thun pflegten. Schweigger erhob von Zeit zu Zeit bei den Intendanten der Provinzen Gelder auf Kreditbriefe. Als der Fuhrmann eins glaubte, er habe wieder eine große Summe erhoben, beschloß er ihn umzubringen, und führte dies Vorhaben am 23ten Junn zwischen dem Berge Dmisgrina und Camerata (30 Meilen von Sirgenti und 40 von Palermo) aus. In dem Augenblicke, wo Schweigger sich bückte, um aus einer Quelle zu trinken, versetzte der Bösewicht dem Unglücklichen mit einem Prügel einen Schlag auf den Hinterkopf, worauf er ihn vollends tödtete und beraubte.

### E n g l a n d.

Die Erzeße in Irland haben aufgehört; dagegen nimmt die Hungersnoth, besonders in den Grafschaften Kerry, Limerick, Galway, Mayo und Clare im erschreckenden Grade überhand. In der Grafschaft Galway hat sie schon zu ansteckender Seuchen Anlaß gegeben. Es ist berechnet, daß, wenn nicht die schleunigsten Maasregeln getroffen werden, den Unglücklichen zu Hülfe zu eilen, 150,000 Menschen vom Hungertode hingerast werden dürften. In London, in der City, in Southwark sind bereits Unterzeichnungen gemacht, Lebensmittel, besonders Kartoffeln, angeschafft und nach Irland eingeschifft worden. Lord Clancarty, ein Irländer, hat 20 Pfd. Prämie für den, der die erste, und 10 Pfd. für den, der die zweite Kartoffelladung von 100 Tonnen (2000 Centr.) nach Limerick bringen wird, ausgesetzt. Der Courier sagt bei dieser Gelegenheit: Bei andern Unglücksfällen ist die Subscription auch wenn sie langsam betrieben wird, ein sicheres

Hilfsmittel; bei der Hungersnoth allein muß sie schnell betrieben werden. Was die Regierung für Irland thut oder thun wird, ist noch unbekannt.

### Vermischte Nachrichten.

Den 6. und 7. May waren zu Bonn zwei schreckliche Gewitter, wodurch ein bedeutender Strich selbiger Gegend verwüdet wurde. Das am 6. May hatte alle Felder zwischen Bonn und Godesberg zu Grunde gerichtet; es sind da solche schwere Schlossen gefallen, daß am 7ten nur noch wenige Halme auf den Aeckern zu sehen waren. In diesem Tage brach ein zweites Gewitter aus; es begann um 3 Uhr Nachmittags und dauerte so zu sagen ohne Unterbrechung bis 9 Uhr Abends. Was noch stehen geblieben war, wurde nun vollends zernichtet. Aber auch Bonn hat seinen guten Theil davon gehabt; fast alle Fensterscheiben wurden zerschlagen; im Universitätsgebäude sind allein 7000 zertrümmert worden, welche, ohne die in Poppelsdorf und an den schönen Treibhäusern zerschlagenen, zu rechnen, auf 1500 Thlr. geschätzt werden. Es wird wenig Privatleute geben, die nicht einige hundert Scheiben einzusehen oder zu flicken haben, da nur einige Häuser verschont geblieben sind. Am Rathhause ist kein Fensterglas mehr zu entdecken. Diese Verwüstung wurde durch ein so starkes Hagelwetter, wie die ältesten Menschen keines erlebt hatten, angerichtet. Niemand erinnerte sich, solche Schlossen je gesehen zu haben. Sie waren von der Größe eines halben Pähmetries, selbst sind sie in einigen Gegenden von der Größe eines ganzen Eies gefunden worden. Man hat eine gemessen, welche zwei Zoll im Durchmesser hielt, und kann sich vorstellen, welche Wirkung sie thun mußten, da man in den Feldern eine Frau gefunden hat, die von dem Hagel erschlagen war.

Bei der deutschen Bundesversammlung beschäftigt man sich fortbauend mit der Regulirung der Militärverhältnisse der kleinern Staaten, um die Organisation der gemischten Corps und Divisionen zu vollenden. Vertrauliche Sitzungen wechseln darum mit ordinären ab.

In einem Dorfe bei Meissen zündete vor kurzem ein Bauer, aus Unwissen darüber, daß sein Sohn das Gut an einen Fremden verkaufte, dasselbe an und verbrannte sich selbst, indem er die ihm dargebotene Hülfe, ihn aus seinem Oberstübchen zu retten, hartnäckig verschmähte.

So eben beim Schlusse unseres Wochenblattes treffen noch folgende Nachrichten ein, welche im Bezug der in unsrer heutigen No. enthaltenen politischen Begebenheiten, wichtig sind.

Der Capudan-Pascha ist mit einer neuerdings in den Stand gesetzten Flotte und Landungstruppen aus dem Hafen von Constantinopel ausgelaufen, und hat die Insel Ceio, welche sich, wie oben erwähnt, in den Insurrektionszustand gesetzt hat, angriffen, um diese höchst wichtige Insel wieder unter türkische Macht zu bringen. Nach der Landung der Türken entstand ein fürchterliches Treffen,



in dem die Griechen geschlagen wurden; der türkische Bericht giebt den eignen Verlust auf 5000 M. an. — Noch ist es nicht gewiß, ob auf Scio durch dieses unglückliche Treffen die Griechen ganz vertrieben sind, oder ob die Bewohner den Kampf fortsetzen werden.

Ebenfalls in Thessalien ist Capitän Diamandi vom Pascha von Salonichi gänzlich geschlagen worden, und der türkische Bericht sagt, daß seine Mannschaft gänzlich zerstreut sey.

Uebrigens lauten alle Nachrichten friedlich und alle Unterhandlungen scheinen ihrem Ende nahe. Die Ankunft des Herrn v. Latischoff in Petersburg, wird wohl die Lage der Dinge in ein helleres Licht setzen. Zu St. Petersburg erwartet man die Garden zurück.

### G e b o r e n.

(Hirschberg.) D. 16. Apr. Frau Wüthhermeister Schmitt, eine T., Christiane Friederike. — D. 17. Frau Magazinier Ullmann, einen S., Carl Gustav. — D. 18. Frau Kaufmann und Gattendruckfabrikant Hutter, eine T., Agnes Adolphine Wilhelmine. — D. 4. May, Frau Maurer und Schieferdecker Zentsch, einen S., Ehrenfried Gottlieb Ludwig, welcher den 18. starb. — D. 5. Frau Fleischhauermeister Wenzel, eine T., Joh. Christiana.

(Goldberg.) D. 5. Frau Schneider Weisk, einen S., Heinrich Ludwig. — D. 6. Frau Bäcker Pfeiffer, eine T., Henriette Pauline. D. 6. Frau Fleischhauer Rheinisch, einen S., Jeremias Wilhelm Rudolph.

(Friedeberg.) D. 12. Frau Schmidt Kums, einen S.

(Landeshut.) D. 16. Frau Kaufm. Flambert, geb. Fischer, eine Tochter.

(Petersdorf.) D. 13. Frau Papiermeister Melzer, eine T., Christiane Friederike, welche d. 15. wieder starb.

(Schönaui.) D. 9. Frau Kupferschmiedmstr Mattern, einen S., Julius Robert. — Zu Alt-Schönaui, den 25ten Apr. Frau Bäckermeister. Altmann, eine T., Caroline Eva.

(Edwenberg.) D. 10. Frau Doktor Medic. Göbel, eine T., Ottilie Sophie. — D. 5. Frau Gärtner Sauer, eine T., Maria Louise.

(Zauer.) D. 12. Frau Bäckermeister. Frommelt, einen S. — D. 13. Frau Stellmacher Hiele, einen S., todz. Frau Mühlenmstr. Scholz, einen S. — Frau Bäckermeister. Genieser, eine T.

(Liebenthal.) D. 4. Frau Tischlermeister. Friedrich, einen S., todzgeb. — D. 13. Frau Braner Buch, eine T., Helene Agathe. — D. 16. Frau Tuchmacher Otto, eine T., Marie Johanne Theres. — D. 18. Frau Weißgerber Schmidt, einen S., Johann Joseph Franz.

(Schwiebeberg.) D. 16. Frau Stadiger. Ganzleist Wehndel, eine T. — D. 16. Frau Müllermeister. Berger in Buschvorwerk, einen S. —

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll das sub No. 1006 hieselbst vor dem Langgassenthore gelegene, auf 2838 Rthlr. 13 Gr. 4 Pf. abgeschätzte, zu dem Kaufmann Ludwig Baumert'schen Nachlasse gehörige Haus, Nebengebäude und dazu gehörige 14 1/2 Scheff. Acker, Acker und Wiese, in Terminis

den 29. Juny, den 31. August und den 1. November dieses Jahres, als dem letzten Viehhungstermine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1822.  
Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

(Auszuleihen.) Mehrere, sowohl kleine als große Capitalien, sind zu bevorstehende Johannis Commissions-Comptoir von C. F. Lorenz gegen völlige pupillarishe Sicherheit zu vergeben.

### G e t r a u t.

(Hirschberg.) D. 20. Johann Gottlieb Müller, Ober-Müller in Arnsdorf, mit Isfr. Johanne Juliane Charl. Krebs von Gottsdorf.

(Goldberg.) D. 14. Daniel Andreas Wiener, Tuchmacher, mit Frau Maria Rosina Grönder. — D. 14. Carl Benjamin Thulmann, mit Frau Christiane Friederike Göller.

(Landeshut.) D. 20. Herr Franz Sauer, Kaufm. und Rathmann zu Friedland, mit der verm. Frau Kasim. Schindler geb. Hoffmann. — D. 20. Anton Winkel, Schachspielweber in Schönwiese, mit Isfr. Christ. Sophia Diebel aus Treuen im Vogtlande.

(Edwenberg.) D. 12. Herr Benjamin Feige, Schul-lehrer in Graunau, mit Isfr. Joh. Christ. Dausel, aus Lubzigsdorf.

### G e s t o r b e n.

(Hirschberg.) D. 20. Mai. Herr Christ. Benjam. Kluge, gewesener Rector in Herrnsdorf, 83 J. — D. 20. Gottlob Gustav Alexander, Sohn des Dessauer-Deconom Hornig, 9 Mon.

(Goldberg.) D. 8. Dorothea Emilie, Tochter des Schneider Arnold, 10 W. 1 J.

(Landeshut.) D. 6. Julie Anguste Louise, jüngste Tochter des Bäckermeister. Müller, 3 W. — D. 15. verm. Frau Posthalter Witt. geb. Friebe, 63 J. —

(Gunnerdors.) D. 10. George Heinrich Leopold, Häusler und Schreiner, 46 J.

(Straupitz.) D. 6. Louise Sophie Dorothea, Tochter des weil. Herrn Cantor Denks in Schönwalde, 13 J. 3 W.

(Liebenthal.) D. 6. Joseph, Sohn des Zächnermeister. Richter, 4 J. — D. 8. Anton Webner, Schuhmachermeister. 68 J. — D. 16. Johanna, Tochter des Bäckermeister. Gubrich, 3 W. —

(Wiegandsthal.) D. 8. May. Emilie Pauline Jul. Tochter des Königl. Ober-Zoll-Controllleur und Capitain. Herrn Grzesiwiez, 8 J. 8 W. (Siehe Nachruf.)

(Zauer.) D. 11. Joh. Gottl. Herrmann, Vorwerkbesitzer und Gastwirth, 55 J. 1 W. — D. 11. Herr Carl Baron v. Kogau, Königl. preuss. Rittmeister und Führer der 3ten Escadron des 7. Landw. Reg., Gerichtsherr auf Ober- und Nieder-Kogau im Bayerschen, 43 J.

(Edwenberg.) D. 6. Maria, Tochter des Herrn Raths-Registrator Simler, 3 J. 5 W. — Carl Julius, einziger Sohn des Tischler Schubert. —

### U n g l ü c k s f a l l.

Den 13. d. M., Früh um halb 7 Uhr, wurde der Gärtner und Maurermeister. Joh. George Kretschmer zu Wolfsdorf in dem angränzenden Steinbruch seines Acker, todz gefunden; wahrscheinlich hat er auf den fruchtbaren Regen sein Feld beschweren wollen, und ist dem durch Rasse aufgelsenen Boden des Randes am Steinbruch zu nahe gekommen, und rettungslos in denselben Grund gestürzt.



(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des sub No. 133 in der Löwenberger Gasse hieselbst belegenen, auf 1200 Rthlr. Cour. gerichtlich abgeschätzten Hauses, ist der einzige und peremptorische Biethungs-Termin auf den 2. July d. J., Vormittags um 8 Uhr, angesetzt; welches zahlungs- und besitzfähigen Kauflustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, sich in gedachtem Termine, auf hiesigem Rathhause, im Stadtgerichtszimmer einzufinden, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden zu gewärtigen. Greiffenberg den 3. April 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll das sub No. 444 hieselbst gelegene, auf 73 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Tuchmacher Christian Schädelsche Haus in Termino den 30. July d. J., als dem einzigen Biethungs-Termin, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 10. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 162 hieselbst gelegene, auf 169 Rthlr. abgeschätzte, zum Nachlaß der Sophia Dorothea Lorenz gehörige Haus, in Termino den 26. July d. J., öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 4. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf dem hiesigen Rathhause soll

am 1. Juli c. a.

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, verschiedenes an Hausroth, Betten, guten Meublen, Spiegeln, Gold und Silber, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, ein Flügel-Instrument, Webergarn, auch verschiedene Schnitt- und Puzwaaren, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zugleich werden diejenigen, welche Pfänder einzulösen haben, hierdurch aufgefordert, dem nachzukommen, bei Vermeidung des öffentlichen Verkaufes der verfallenen Gegenstände.

Schmiedeberg, den 8. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt im Wege der Execution, das dem verstorbenen Häusler Ehrenfried Kühn in Seydorf zugehörig gewesene, sub No. 183 alldort belegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 1. October 1821, auf 78 Rthlr. 20 Sgr. Courant abgeschätzte Haus; und es ist der einzige und peremptorische Licitations-Termin auf

den 23. July c. früh 10 Uhr

in der gewöhnlichen Amts-Conzelei in Giersdorf angesetzt worden. Hermsdorf unt. Kynast d. 2. May 1822.

Reichsgräfl. Schaffgotsch = Giersdorfer Gerichtsamt.

(Subhastations-Anzeige und Edictal-Citation.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt Schulden halber, das dem verstorbenen Häusler Gottlieb Vogt zugehörig gewesene, sub No. 7 alldort belegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe, vom 10. August 1821, auf 140 Rthlr. Courant abgeschätzte Haus; und es ist der einzige und peremptorische Licitations-Termin auf

den 17. Juli c. früh 10 Uhr

in der gewöhnlichen Amts-Conzelei alldort, angesetzt worden.

Da übrigens auch der erbchaftliche Liquidations-Prozeß über das hinterlassene Vermögen des benannten verstorbenen Gottlieb Vogt eröffnet worden, so werden zu dem besagten Termine zugleich alle diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum praetensa, hierdurch vorgeladen.

Boberrohrschorf, den 30. April 1822.

Reichsgräfl. Schaffgotsch = Boberrohrschorfer Gerichtsamt.

(Hausverkauf.) Ein in Landesbuth sehr angenehm gelegenes Haus, welches acht Stuben, einen Kofen und alle möglichen Bequemlichkeiten enthält, zu welchem ein schöner Kuchengarten mit Bogenwegen, Sommerhäusern, eine Wiese von 2 bis 3 Morgen gehört, und gewiß Jedem, der sich daselbst ansäßig machen will, das vollkommenste Genüge leisten wird, ist zu billigem Preis aus freier Hand zu verkaufen.

Commissions-Comp. von C. F. Lorenz.

(Verkauf.) In dem Schulhause zu Kayserwaldau liegen zwanzig Centr. Heu und Grummet zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen.



In Folge der am 23 Apr. 1822 abgehaltenen Censur von Prima des hiesigen Gymnasii und der den 21 May d. J. vollzogenen allgemeinen Classen-Versehung ist die neue Rangordnung der Primaner folgende:

**Electa:**

erhoben aus Groß-Prima {  
 Kem. Pinzger.  
 Civ. Streckenbach.  
 Carl Stünig.

**Groß-Prima:**

erhoben aus Klein-Prima {  
 Carl Scheibel.  
 Carl Herbst.  
 Heinr. Rudolph.  
 Ferd. Minding.

**Klein-Prima:**

Him. Bessler.  
 Conr. Baier, Präfect des Chors.  
 Heinr. Frhr. v. Dyhern.  
 Des. Berner.  
 Fr. Brosselt.  
 Goldschmidt.  
 Alex. Fall.  
 Heinr. Grabs.  
 Gust. Käß.  
 Mor. Knobloch.  
 Selim. Finger.

aus Secunda  
 versetzt

{  
 Mor. Pauli.  
 Edu. Dietmann.  
 Hugo Bail.  
 Aug. Hofmann.  
 Gust. Scholz aus Jauer.  
 Gotth. Lange.  
 Carl Guhr, Adjunct des Chors.  
 Heinr. Schubert.  
 Ignaz Braun.

Kerber, Director.

(Aufforderung.) Mit Löschung der Ladung meines Schiffes — die Jacobbleiter — beschäffiget, findet sich noch eine, als Ballast mitgenommene Kiste, sig. L. G. No. 196 — vor, deren Connoissement an Ordre gestellt. Der unbekannte Empfänger wird ersucht, solche bey dem Schiffsmackler Manehl. abholen zu lassen.  
 Capitain D.

(Gesuch.) Eine Specerey- u. Materialhandlung sucht einen brauchbaren Menschen zum Bernen, oder einen Diener, der en détail gelernt hat und gute Zeugnisse besitzt; das Nähere in der Expedition des Boten. Meldung muß binnen acht Tagen erfolgen.

(Anzeige.) Verschiedene Englische und Solinger Handwerkszeuge, für Tischler und Zimmerleute, sind in bester Güte zu haben, bei  
 E. Knittel.

(Empfehlung.) Ich habe eine Parthie Alkoholometer empfangen und empfehle solche besonders den Königl. Herren Officianten, so wie auch den Herren Bierbauern und Brandwein-Fabrikanten. Desgleichen empfehle ich meine Niederlage aller Sorten Kolziger Bier- und Weinflaschen, wie auch andere Glaswaaren zu den billigsten Preisen. Hirschberg, den 20. May 1822.  
 G. Puber.

(Bitte.) Eine schwarze Jagdhündin mit braunem Gesicht, dergleichen Läufen, und wenig weißen Spizen an der Ruthe, welche  $\frac{3}{4}$  Jahr alt und auf den Namen Laute hört, hat sich am 9. d. M. verlaufen. Derjenige, welcher dieselbe an sich genommen haben möchte, wird höflichst ersucht, mir baldmöglichst davon Nachricht zu geben, und erhält außer Erstattung der Kosten eine gute Belohnung, so wie auch Derjenige, welcher mir sichere Nachricht davon geben kann, ebenfalls ein gutes Douceur erhält.

Hasel bey Goldberg, den 18. May 1822.

Hütter, Revierjäger.

(Anzeige.) Ein leichter, gut conditionirt und angestrichener einspänniger Wagen, mit einer neuen blauen Plauze, steht zum Verkauf in dem v. Buchschens Hause am Ringe, No. 23.

(Anzeige.) Während dem bevorstehenden Pfingstschießen werde ich wieder in dem Gartenhause des Herrn Maler Müller einen Weinschank halten; ich empfehle mich deshalb zu geehrtem Zuspruch bestens.  
 E. Gruner.

(Gesuch.) Es wird zu Johanni eine Person als Stubenmädchen verlangt, welche, außer häuslicher Arbeit, Nähen, Waschen und Plätten versteht. Am liebsten wäre es, wenn sie schon von gesetzten Jahren ist. Mit guten Zeugnissen muß solche durchaus versehen seyn. Nähere Auskunft ist in der Expedition des Gebirgsboten zu erhalten.

(Anzeige.) Künftigen Pfingst-Dienstag, als den 28. Mai d. J., wird der nach erlangter Allerhöchster Confirmation neu angelegte Begräbnißplatz in Gottschdorf, religiös bezeichnet und eingeweiht werden; welches hiermit auswärtigen Freunden der Gemeinde Gottschdorf zur Bekanntmachung diene.



(Kirchliche Anzeige.) Sonntags den 1. Juny, früh gegen 9 Uhr, wird der reformirte Prediger aus Glogau den Gottesdienst halten, und das heil. Abendmahl ertheilen.

(Bekanntmachung.) Nachdem die Nirdorfsche Bade-Anstalt zu Baumgarten, bei Greiffenberg gelegen, für dieses Jahr wiederum eröffnet, und mit den Mineral-Bädern angefangen werden kann, so wird solches Einem haben und werthgeschätzten Publico hierdurch ergebenst angezeigt.

Die Brunnen- und Bade-Inspektion zu Baumgarten.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Abend schwer aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Söhnlein, zeige ich hierdurch allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Friedeberg a. N., den 15. May 1822.

Johann Gottfried Theuner,  
Getraidehändler.

(Aufforderung und Bitte.) In der Stadt Rozmin (Koschemin, Großherz. Posen, Krososzyner Kreises) sind vor einigen Tagen 180 Wohnungen abgebrannt. Eine umständlichere Schilderung des bejammernswerthen Umfanges von diesem, für mehrere hundert Menschen verderblich gewesenen Unfalle, wird baldmöglichst nachfolgen. Derselbe fordert um so dringender zu Hülfe und Mitleid auf, da jener Ort sich noch keinesweges von einem ähnlichen, vor zehn Jahren ihn betroffenen großen Unglücke, und von allen erlittenen Kriegsleiden erholt gehabt hatte. Sollten Menschenfreunde den dortigen Abgebrannten Unterstützungsgaben zukommen lassen wollen, so würde ich sehr gerne die Besorgung an den betreffenden Grundherrn — den Grafen Kalkreuth, meinen Schwiegersohn — zu gewissenhafter Vertheilung und öffentlichen Rechnungslegung, übernehmen. Schönwaldau bei Schöna, den 9ten May 1822.

Prälat von Stechow.

(Kirschen-Verpachtung.) Bei dem Dominio Kleppelsdorf, bei Bähn, sollen sowohl die süßen, als auch die sauren Kirschen, in den bedeutenden Aueen zu Giesshübel, an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Es ist deshalb auf den 5. Juny c. a., Nachmittags um 3 Uhr, der Termin zur Verpachtung festgesetzt worden. Pachtlustige haben sich daher an dem festgesetzten Tage hier einzufinden. Die Hälfte des Pacht-Quantums wird sogleich voraus bezahlt.

Kleppelsdorf, den 21. Mai 1822.

Held von Arle.

(Anzeige.) In der Nacht vom 18. bis 19. Mai, sind mir in meinem Hause aus der Werkstätte durch Einbruch folgende Sachen gestohlen worden: 1) 2 in gutem Stande befindliche deutsche Schraubstöcke, einer mit einer runden Ueberhänge; der zweite, wie gewöhnlich. 2) 2 große Hornraspeln und 1 große Feile. 3) 1 großer deutscher Feilkloben, ohne Schlüssel. 4) Eine große Hornsäge, mit einem eisernen breiten Bügel. 5) 1 kleiner Amboss, 10 Pfund schwer. 6) 1 Reiffkloben, mit No. 1752 bezeichnet. 7) 1 große Blechschere und 1 kleiner Billen zum Steinschärfen. 8) Eine Partie reparirte Messer. 9) 4 Hämmer, zwei kleine und zwei etwas größere. 10) Gewichte: ein kupfernes zu 2 Pfund, und die von Blei zu 19 1/2, und 1/4 und 2/4 Pfund. Wo ein Verkauf von denselben statt findet, wird höflichst ersucht, mir davon Anzeige zu geben; ich werde mich mit Dank und Erkenntlichkeit gegen denjenigen mit Liebe einigen.

Hirschberg, den 23. May 1822.

Borisch,

Messerschmidt-Meister vor dem Burgthor.

(Kauf-Gesuch.) Wer eine eiserne Casse zu verkaufen hat, beliebe solches in der Expedition des Boten anzuzeigen.

(Gesuch.) Ein Papagey-Gebauer wird zum Kauf gesucht. Man melde sich in der Exped. d. Boten.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß auf den zweiten Pfingstfeiertag, als Montag den 27. May und folgende Tage, Tanz-Musik gehalten werden wird, und wo um gütigen Zuspruch bittet.

Pirbig.

Gastwirth in Neuvarschau.

(Anzeige.) Eine dunkelgelbe, mit weißer Kehle gezeichnete dachsartige Jagdhündin, die sich von ihrem rechtmäßigen Herrn verloren hat, kann derselbe gegen Kostenersatzung, vom Gastwirth Kleinert in Berthelsdorf, wieder zurück erhalten.

Wegen Mangel an Raum haben die Marktpreise und der Geld-Cours weggelassen werden müssen.

(Nebst einem Nachtrage.)



# M a t t r a g

## zu No. 21. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

---

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmerischen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf  
den 6. August d. J.  
anberaumt worden.

Hirschberg den 25. Januar 1822.  
Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

(Proclama.) Der Müllermeister Gottlob Freudenberg, zu Sendorf hiesigen Kreises, will bei seiner Mahlmühle, eine Delpoche erbauen. Von dieser beabsichtigten neuen Anlage wird in Folge des allerhöchsten Mühlen-Edicts vom 28. October 1810, §. 6 und 7, hiermit öffentlich Kenntniß gegeben, und kann Jeder, der hiergegen etwas Gründliches einzuwenden vermag, seine Widersprüche entweder schriftlich oder mündlich ad Protocollum in der gesetzlichen Frist von acht Wochen, vom Tage der Bekanntmachung dieses angerechnet, in hiesigem Kreisamt abgeben.

Nach abgelaufener Frist wird Niemand mit Einwendungen weiter gehört, und die Erlaubniß zum Bau bei der Königl. Regierung nachgesucht werden. Hirschberg, den 28. März 1822.

Königlich Landrätliches Kreis-Amt.

(Kuh- und Federvieh-Verpachtung.) Nachdem der Pacht des auf dem hiesigen Herrschaftlichen Vorwerke befindlichen Kuh- und Federviehes mit ultimo Juny c. zu Ende gehet, und von Seiten der hohen Grundherrschaft resoluirt worden, daß besagte Vieh-Wirtschaft auf anderweitige drei Jahre, vom 1. July dieses Jahres angerechnet, wieder verpachtet werden soll; so ist der diesfällige Biethungs-Termin auf  
den 28. May, Vormittags 10 Uhr  
angesezt worden.

Es werden daher Pachtlustige eingeladen, in diesem Termine in der allhiesigen Amts-Kanzley zu erscheinen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und hierauf zu gewärtigen, daß nach zuvor eingeholter Genehmigung des hohen Dominii besagter Pacht dem Meistbiethenden überlassen werden wird.

Die diesfälligen Pachtbedingungen können übrigens alle Tage bei dem hiesigen Herrschaftlichen Wirtschaftsamte erfahren werden, und wird dabei zugleich bemerkt, daß unter solchen auch die Stellung einer verhältnißmäßigen Caution mit begriffen ist. Giersdorf, den 30. April 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt freiwillig, Behufs der Theilung unter den Erben, die von dem verstorbenen Johann Gottlob Geier hinterlassenen, resp. auf 142 Rtlr. 20 Sgr., auf 132 Rtlr. und auf 96 Rtlr. ortsgerichtlich abgeschätzten drei Grundstücke in Grommenau, das Haus No. 21, ein Ackerstück und eine Wiese, und es steht der einzige und peremptorische Licitation-Termin auf den 1. July c., Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Amts-Canzley an, in welchem der Zuschlag der Grundstücke nach Befinden entweder einzeln oder in der Gesamtheit für das höchste und annehmlichste Gebot zu erwarten ist. Hermisdorf unterm Rhnast, den 21. März 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastisches Gerichtsamt.

(Etablissement.) Einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel, so wie einem hochzuverehrenden Publicum, empfehle ich mich hiermit ganz ergebenst in der Verfertigung aller lakirten Arbeit, besonders in einer sehr dauerhaft schönen Wagen-Lakirung, mit der feinsten Schattirung geschliffener Gestelle, allen Arten Aufhänge-Schildern und Firma's mit der geschmackvollsten Schrift, einer sehr dauerhaft ganz guten Leder-Lakirung, so wie im Anstreichen verschiedener Wagen und anderer Sachen.

Durch geschmackvolle Arbeit und billige Preise schmeichle ich mir den Beifall eines hochzuverehrenden Publicums zu gewinnen und das Vertrauen meiner schätzbaren Kunden fortwährend zu erhalten. Schmiedeberg den 1. May 1822.

Christian Maywald jun.,  
Lakirer und Maler.

(Schlachtvieh-Verkauf.) Das Dominium Schilbau, bietet eine Anzahl Schöpfe zum Verkauf an, dieselben sind von besonderer Größe, jung und gesund. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Wirtschafters-Amt zu Schilbau.



(Zu Vermietben.) Ich bin Willens, meine auf dem Markte nah am Bade gelegene Bude zu vermietben, das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfahren in No. 236 auf der Sandgasse.  
Warmbrunn, den 13. May 1822.

(Gesuch.) Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Huf-Schmiedeprofession zu erlernen, kann sich bei dem Meister Weinhold vor dem Langgassenthore melden.

(Zu verkaufen.) 1. Eine kupferne Pfanne, welche 4 Etr. 45 Pfd. wiegt und 771  $\frac{3}{8}$  Quant Preuß. Maus faßt. 2. Eine kupferne Destillir-Blase, hält 52  $\frac{1}{3}$  Art. pr. 3. Eine eiserne Blase mit Kupfernem Hut, hält 503 Art. pr. 4. Zwei große Mörser von Gußeisen, wiegen 11 Etr. 5. Ein kleiner Mörser wiegt 85  $\frac{3}{4}$  Pfd. 6. Eine Platte von Gußeisen, wiegt 10 Etr. 60 Pfd. Kauflustige belieben sich entweder an das Hoffnungsthaler Schwefel- und Vitriol-Werk in Rhonau bei Landeshut, oder an den Kaufmann Ferdinand Scholz in Hirschberg zu wenden.

(Verkaufs-Anzeige.) Es sind mehrere gut conservirte Bürger-Gardisten-Säbel, mit Vandelier, billig zu verkaufen, womit, bei dem herannahenden Pfingstschießen, vielleicht manchem jungen Bürger gebient ist. Wo? erfährt man in der Expedition des Gebirgsboten.

(Anzeige.) Feigenbäume, wohlgezogen und voller Feigen, und ein Myrthen-Baum, in Rapsen stehend, sind zu verkaufen beim Schuhmacher Schmidt in der Bastei.

(Anzeige.) In der Weinhandlung bei Carl Friedr. Adolph ist geräucherter Lachs zu haben.

(Verkauf.) 80 Stück Zucht-Schaafe stehen zum Verkauf beim Dom. Ober-Kauffung-Elbel.

(Gasthofs-Verpachtung.) Ich bin gesonnen meinen hieselbst gelegenen Gasthof zum goldenen Löwen, nebst Billiard und circa 40 Scheffel Acker, dem sämmtlichen todten und lebendigen Inventario, auf sechs Jahre zu verpachten. Kautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige, haben sich baldigst bei der Eigenthümerin zu melden. Schönau, den 22. April 1822.

Bermittwete Handschuh.

(Literarische Anzeige.) Johann Daniel Wagners, Deutsch-Portugiesisch Lexicon, 2 Bde., 1812, ungebunden, ist um billigen Preis in der Expedition des Boten zum Kauf ausgestellt.

(Schaafe-Verkauf.) Das Dominium Neuborf, am Gräbichberge, hat 80 junge veredelte Mutter-schaafe zu verkaufen, und solche sind beim dasigen Wirthschaftsamente zu jeder Zeit zu besichtigen.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein hieselbst am Ringe gelegenes, mit No. 165 bezeichnetes, 3 Stockwerk hohes, und bis unter das Dach gewölbtes Haus, bestehend aus 6 Stuben, vielen Kammern, einem Handlungsladen, 2 Gewölben, einem kleinen und einem sehr geräumigen trocknen Keller, ist zu verkaufen. Kauflustige wenden sich an die verwittwete Frau Kaufmann Lachmann, wohnhaft auf der äußern Schildauergasse, in dem der Frau Glockengießer Siefert gehörigen Hause No. 501 eine Treppe hoch.

Den Herren Schlossern, Alempthern und Schmiedemeistern, empfehlen wir uns mit satzungswaltem Sturz-Blech, den Centner zu 11 Rthlr. Cour. E. S. Heinze und Sohn, in Steinhausen.

(Anzeige.) Ein Stück Acker mit einer Wiese, (auf dem Sechsstädter Berge gelegen) 12 Scheffel Aussaat enthaltend, und ein Stück Waldung nebst einer Scheuer, ist baldigst zu verkaufen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Neuen Rigaer und Windauer Tonnen-Lein, im Ganzen als im Einzelnen, zum billigsten Preis bei Traugott Knittel, in Warmbrunn.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 17 Jahren, und mit guten Attesten versehen, wünscht als Bedienter sein Unterkommen, und ist zu erfragen in der Expedit. d. Boten.

(Gesuch.) Auf einem Acretham und Freigarten werden 200 Rthlr. Pr. Cour. gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Es gehören zu diesem Grundstücke 30 Scheffel Acker, und es haften darauf nur 400 Rthlr. Schulden. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten. Unterhändler werden verbeten.